

sowohl die Lippen der Lehrer wie die Ohren der Schüler für alle Gotteslästerungen offen stehen. Wir sprechen von jenen Schulen, welche sich ganz zu Unrecht neutrale oder Eitenschulen nennen, und die nichts anderes sind, als die übermächtige Tyrannie einer finsternen Sekte. Ein neues derartiges Spiel mit heuchlerischer Freiheit habt ihr schon erschrocken mit lauter Stimme an den Pranger gestellt, ehrwürdige Brüder. Am meisten sind diese Schulen in jenen Ländern verbreitet, wo in schamloser Weise die Rechte der Religion und der Familie mit Füßen getreten wurden, ja sogar die Stimme der Natur erstickt wurde, welche gebietet, daß der Glaube und die Reinheit der Jugend gewahrt bleibe. Um einen so großen Uebel zu steuern, welches von denen verursacht ist, die für sich selbst Gehorsam beanspruchen, die aber für den höchsten Herrn aller Dinge ablehnen, haben wir, soweit das in unserer Macht lag, empfohlen, daß in den Städten geeignete Schulen für den Religionsunterricht eingerichtet würden. Und wenn dieses Werk auch, Dank eurer Bemühungen, bisher sehr gute Fortschritte gemacht hat, so ist doch sehr zu wünschen, daß es sich noch immer weiter ausdehne, d. h. daß solche Schulen überall in großer Zahl eingerichtet werden und zur Blüte gelangen unter Leitung von Lehrern, die sich durch ihre Kenntnisse und durch die Lauterkeit ihres Lebens empfehlen.

Mit einem solchen sehr nützlichen Unterricht in den Grundwahrheiten muß die Tätigkeit des Kanzelredners enge Hand in Hand gehen, welchem die oben erwähnten Gaben noch aus viel wichtigeren Gründen zu eigen sein müssen. Daher zielen die dringenden Mahnungen und die Ratschläge Karls in den Provinzial- und Diözesansynoden mit einem besonderen Nachdruck dahin, solche Kanzelredner auszubilden, welche heilig und mit Erfolg den Dienst des Wortes ausüben könnten. Jetzt liegen die Dinge ebenso, und der Dienst des Wortes erscheint uns ebenso in den gegenwärtigen Zeitläufen, da der Glaube in so vielen Herzen wankt, und auch an solchen kein Mangel ist, die aus Verlangen nach eitlen Ruhm die Mode mitmachen, indem sie mit dem Worte Gottes schändlichsten Mißbrauch treiben und den Seelen die Speise des Lebens entziehen, um so dringlicher.

Mit allergrößter Wachsamkeit indessen haben wir, ehrwürdige Brüder, darauf zu achten, daß unsere Heerde nicht von eitlen und leichtsinnigen Menschen mit Wind genährt werde, sondern daß sie die Speise des Lebens zu sich nehmen von den Dienern des Wortes, auf welche sich folgende Aus-

sprüche beziehen: Wir treten als Gesandte im Namen Christi auf, Gott spricht durch uns: versöhnt euch mit Gott, als Diener und Abgesandte, die nicht in der Falschheit wandeln und das Wort Gottes nicht verderben, sondern sich dadurch, daß sie die Wahrheit offenkundig machen, Gott und den Menschen empfehlen als Arbeiter, welche nicht in Verwirrung gebracht werden können und mit richtigem Urteil das Wort der Wahrheit handhaben. Und nicht weniger nützlich werden sich für uns jene sehr heiligen und höchst feuchtreichen Normen erweisen, welche der Bischof von Mailand den Gläubigen zu empfehlen pflegte, und welche in folgenden Worten des hl. Paulus kurz zusammengefaßt sind: Nachdem ihr von uns das Wort zur Verkündigung des Herren erhalten habt, habt ihr es nicht als menschliches Wort erhalten, sondern, was es tatsächlich ist, als Gottes Wort, welches in euch wirkt, was ihr geglaubt habt.

So wird das lebendige, wirksame Wort Gottes, durchdringender als jedes Schwert fortwirken, wenn nicht nur zu Erhaltung und Verteidigung des Glaubens, sondern auch zur wirksamen Anregung guter Werke; denn der Glaube ohne die Werke ist tot, und es werden vor Gott nicht diejenigen gerechtfertigt sein, welche das Gesetz hören, sondern welche es zur Ausführung bringen.

Und das ist ein weiterer Punkt, an welchem man sieht, wie unermesslich weit die wahre, und die falsche Reform auseinandergehen. Diejenigen nämlich, welche für die falsche eintreten, ahmen die Unbeständigkeit der Toren nach und pflegen den Extremen nachzujagen, indem sie entweder den Glauben so hoch stellen, daß sie die Notwendigkeit der guten Werke bestreiten, oder die ganze Vortrefflichkeit der Tugend in die Natur selbst verlegen ohne die Hilfe des Glaubens und der göttlichen Gnade. Daraus folgt, daß die Akte, welche von der natürlichen Ehrenhaftigkeit allein herrühren, nichts weiter sind, wie Scheinbilder der Tugend, weder dauerhaft an sich, noch hinreichend zum Seelenheil. Das Werk solcher Reformatoren hat also nicht die Kraft, die Disziplin zu erneuern, sondern ist verhängnisvoll für den Glauben und die Sitten.

Im Gegensatz hierzu meiden diejenigen, die nach dem Vorbilde Karls aufrichtig und ohne Umschweife die wahre und segensreiche Reform suchen, die Extreme und verlassen nie die Grenzen, außerhalb deren eine Reform nicht bestehen kann. Denn aufs festeste mit der Kirche und ihrem Haupte Christus verbunden, ziehen sie hieraus nicht nur die Kraft zum inneren Leben, sondern auch Weisungen

Zu verkaufen!

Das nordöstliche Viertel von Sektion 20, Township 58, Range 22 westlich von 2. Meridian, sechs und eine halbe Meile nordöstlich von Humboldt. 90 Acker unter Kultur, 60 Acker in Frucht, 10 Acker Garten, 20 Acker in Brachland, 1 Acker in Kraut und Blumenkohl, 1 Acker in Früchte tragenden Tomaten, 1 Acker in Erdbeeren, 3 Acker in Kartoffeln und allerlei andern Gemüsesorten. Ebenfalls 16 Beeten in Gurken, 6x12, und 75 Heißebeefenster mit 1550 Quadratfuß Glas. Ein Blockhaus, 24x24, 12 Fuß hoch. Ein Getreideschuppen, 18x26, 12 Fuß hoch; 2 Blockställe, der eine 18x48 und der andere 20x24. Ein Brunnen.

4 Pferde, 6 Kühe, ein großes und 4 kleine Schweine, 60 Hühner, Massey Harris Binder, Massey Harris Mähmaschine, McCormick Rechen, 16 Schuhe Kentucky Drill, Putzmühle, Badingmühle, Disc, Eggen, Gangpflug, Brechpflug, 3 Cultivators, 2 kleine Handcultivators, Gartendrill, 2 Wagen, Schlitten, No. 4 Scharples Rahm Separator, Singer Mähmaschine, großen Ofen und all mein Hausgerät, Gartenwerkzeuge und andere Dinge, die hier nicht alle aufgezählt werden können.

Alles für \$6500

oder ich verkaufe das Land, die 75 Heißebeefenster mit eingeschlossen, für \$4000

M. P. Therres, Eigentümer,
Dead Moose Lake, Sask.

für das äußere Vorgehen, so daß sie wohlgerüstet mit Zuversicht an das Werk der Heilung der menschlichen Gesellschaft herantreten können. Nun ist es Sache dieser göttlichen Mission, welche sich beständig weiter fortpflanzt unter denen, die als Abgesandte Christi tätig sein sollen, alle Völker zu lehren, und zwar nicht nur in den Dingen, die zu glauben sind, sondern auch darin, was zu tun ist, das heißt, was Christus selbst sagte: alles zu beobachten, was ich euch gesagt habe. Er ist in der Tat der Weg, die Wahrheit und das Leben, und er ist auf die Welt gekommen, damit die Menschen das Leben haben, und damit sie es in aller Fülle haben. Aber da die Erfüllung aller dieser Pflichten unter der Natur allein bei weitem die Kräfte des Menschen übersteigt, deshalb hat die Kirche mit ihrem Lehramt die Gewalt, die christliche Gesellschaft zu regieren und sie zu heiligen, verbunden, während sie durch jene, die ihr nach ihren Stufen und Aemtern als Diener und Helfer beigegeben sind, die geeigneten und notwendigen Heilmittel an die Hand gibt.

(Fortsetzung folgt.)

Heirat.

Ein junger, gut situerter Mann sucht ein kath. Mädchen betreffs Heirat. Wo, sagt die Expedition des Blattes.

Großes Gemeindefest

zu
Leosfeld, Sask.
Montag, 15. August
zum Besten der dortigen St. Bonifatius Kirche.

Hochamt um 1-2 10 Uhr.

Bestes Mittagessen mit allerlei Erfrischungen im freien neben der Schule. Musik und reichhaltige Belustigungen aller Art. Angenehme Preisverteilung! Jedermann aus der Gemeinde, sowie die Mitglieder der Nachbargemeinden sind zum Festbesuche freundlichst eingeladen!

Das Festkomitee.

Abonniert

auf den
St. Peters Bote.



Die erste der
hochnsten Erz

7. Jahrgang

Das beste

Willst, Mutter, du w
Haus,
So wähle als kräftige
Das Herz, das der be
hört,
Das Herz, das von C
tört.

Vom Herzen Maria,
An dem der Erlöser
Empfehl deine Worte
Dan wird dir erträgl
Blick auf zu dem He
Das einstens gezeuht
Betrachte das Her
durchbohrt,
Von Dornen umfloc
flöhrt.

Zum Herzen der
Herrn
Flieh, christliche Mu
gern.
Dan wirst du erlan
viel
Und sich'res Geleit
Das beste der Herze
Im ersten Verufe
Auf richtige Bahne
Zum Heile der Kin
schenkt.

N

Kriegs

a u

Deutsch

24. Sept. 1870

Dietrich

Kgl. Bayer.

2. Dezember. D

Schlacht vo

Am 2. Dezen
um 6 Uhr früh
auf und marsch